

Der Jahresbericht des
Kreisdiakonieverbandes
Ludwigsburg

EINBLICKE

2023/2024



Diakonie 
KREISDIAKONIEVERBAND
LUDWIGSBURG 

Liebe Leserinnen und Leser,

„Diakonie – damit Leben gelingt!“, so steht es über unseren Leitsätzen. Im Rahmen eines Seminars für alle über 80 Mitarbeitenden des Kreisdiakonieverbands Ludwigsburg haben wir uns mit diesen Leitsätzen auseinandergesetzt. Es war ein motivierender Tag, denn es wurde deutlich, dass das „wir“ bei uns im Mittelpunkt steht. Niemand steht allein. Alle unsere Leitsätze beginnen mit diesem kleinen Wörtchen. Im Heft finden Sie einige Gedanken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die deutlich machen, was diese „wir“-Leitsätze für uns konkret bedeuten.

Apropos „wir“: Angesichts der fortschreitenden Polarisierungen in unserer Gesellschaft wurde im vergangenen Jahr immer deutlicher, wie wichtig ein gemeinsames Einstehen für demokratische Werte, für Vielfalt und Respekt vor dem Mitmenschen ist, unabhängig von seinem Geldbeutel, seiner Herkunft, seiner sexuellen Orientierung oder religiösen Überzeugung. Für uns als Christinnen und Christen ist der Grund felsenfest: Ausnahmslos jeder Mensch ist ein geliebtes Geschöpf Gottes. Ihm werden wir damit zum Nächsten. Das hat Konsequenzen und deshalb gibt es uns und unsere Arbeit - die Diakonie.

Die „Einblicke“ geben einen Überblick über unsere bunte Angebotspalette. Sie zeigen auch einen Blick auf die Lebenssituation von Einzelnen. Unsere Arbeit macht dabei einen Unterschied, zeigt Wirkung – hilft, damit Leben gelingt. Auch in schwierigen Phasen.

Unsere „Einblicke“ zeigen Ihnen, wovon das Jahr 2023 geprägt war:

Wir erlebten in den Beratungssituationen der verschiedenen Fachbereiche mit **welch komplexen Problemen** Menschen zu kämpfen haben. Das erfordert bei den Mitarbeitenden ein hohes Engagement und viel Zeit.



In allen Fachbereichen konnte glücklicherweise eine **personelle Stabilisierung** erreicht werden.

Die Stadt Ditzingen kaufte die Räume des Tafelladens und sichert damit als neuer Vermieter unseren „Strohgüladen“. Nun sammeln wir Geld für die dringende Sanierung.

Durch gute Verkaufszahlen konnte unser **Kooperationsprojekt mit der Caritas**, die „Martinushelfer“, stabilisiert werden.

Und das Projekt „TAF – Verborgene Talente fördern“ (mit dem Johanniterorden) ist dank Zusagen von Stiftungen und Spendern für weitere drei Jahre gesichert.

Solche Erfahrungen machen Mut in schwierigen Zeiten!

Neu in diesem Heft:

QR-Codes für Adressen und weiterführende Informationen. Scannen Sie die Codes mit Ihrem Mobiltelefon und erfahren Sie mehr über die jeweiligen Fachbereiche, Standorte und Ansprechpersonen.

Danke – für alle Unterstützung in Form von Spenden, ehrenamtlichem Engagement, (politischer) Rückenstärkung, offener Kooperation, Fürbitten und ehrlichem Interesse.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihr

Martin Strecker
Geschäftsführer, Diakon



Diakonie – damit Leben gelingt

Die Leitsätze des Diakonischen Werks der Evang. Kirche in Deutschland, und wie wir sie in unserer täglichen Arbeit leben.

WIR

→ ... orientieren unser Handeln an der Bibel.

Wir wissen, dass Menschen nicht frei von Fehlern sind und nehmen die Ratsuchenden an, so wie sie sind.

Wir verstehen unsere Arbeit als Ausdruck greifbarer Nächstenliebe, die an alle Menschen gerichtet ist (*Matth. 5, Bergpredigt*).

→ ... achten die Würde jedes Menschen.

Wir beraten unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Nationalität, Religion oder sexueller Orientierung. Jede Frau, jeder Mann und jeder Mensch ist bei uns willkommen!

Menschen in Notlagen werden hier ernst genommen, sie bekommen Raum und können sich Sorgen von der Seele reden. Wir hören zu und klären, welche Hilfestellung von uns möglich und nötig ist.



→ ... leisten Hilfe und verschaffen Gehör.

Wir leisten dort Hilfe, wo unser System durch strukturelle Hürden Menschen an Teilhabe hindert. Wir sind im Austausch mit Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung, um Benachteiligten Gehör zu verschaffen.

 ... sind aus einer lebendigen Tradition innovativ.

Unser Team besteht aus Menschen mit unterschiedlichem Alter und Erfahrung. Durch den Austausch hinterfragen wir Unsinniges, behalten Bewährtes und sind als Lernende unterwegs in einer Zeit des Wandels.

 ... sind eine Dienstgemeinschaft im Haupt- und Ehrenamt.

Diese Dienstgemeinschaft umfasst aktuell 87 hauptamtlich Angestellte und mehrere hundert Ehrenamtliche.

Die gemeinsame Arbeit von haupt- und ehrenamtlich Tätigen ist wertvoll, wertschätzend, gegenseitig bereichernd, unerlässlich und hat den einzelnen Rat-suchenden im Blick.

Wir bringen eine große Buntheit an beruflichen und persönlichen Erfahrungen in diese gemeinsame Arbeit ein.

 ... sind dort, wo uns Menschen brauchen.

Wir sind mit dezentralen Angeboten möglichst wohnortnah.

In unseren Arbeitsprojekten bekommen Menschen eine sinnvolle Tätigkeit. Wir helfen nicht nur mit materiellen Dingen, sondern vor allem mit Zeit und Teilhabe. Die Arbeit eines jeden Menschen ist wertvoll und wird in unserer Gesellschaft gebraucht. Jeder leistet das was und so viel er kann.

 ... sind Kirche.

Wir setzen Worte in Taten um.

Wir wollen diejenigen sein, die hinsehen und Hilfe leisten, anstatt schnell die Straßenseite zu wechseln. *(Lukas 10; 30ff)*

 ... setzen uns ein für das Leben in der Einen Welt.

Wir beraten Menschen aus aller Frauen Länder. Unsere Klientinnen sind verbunden mit vielen Angehörigen auf der ganzen Welt und lassen uns spüren und wissen, wie wichtig die Wurzeln jedes einzelnen Menschen sind!

Wir sind für diejenigen da, die sich durch die Folgen einer globalisierten Welt dazu gezwungen sahen, ihre Heimat zu verlassen, für eine bessere Zukunft.

Soziale Fachdienste und Projekte

→ Beratung für Schwangere

Frau C. ist alleinerziehend und lebt mit ihrer einjährigen Tochter im Landkreis Ludwigsburg. Sie ist in Elternzeit und bezieht Elterngeld. Der Vater des Kindes hat bis vor Kurzem mit ihr zusammengelebt. Es gab immer wieder Streit und leider blieb es nicht bei verbalen Beschimpfungen. Frau C. musste einige Male die Polizei zur Hilfe rufen. Durch seinen Auszug war sie einerseits erleichtert, andererseits verunsichert, wie sich ihre finanzielle Situation entwickeln würde. Mit großen finanziellen und emotionalen Sorgen wandte sie sich an die Beratung für Schwangere. Mit Hilfe des Diakonischen Werks konnte eine defekte Waschmaschine ersetzt werden. Außerdem wurde für sie ein Antrag auf Bürgergeld gestellt.

Zusätzlich bekommt sie weiterhin psychologischen Rat in Fragen der Beziehungsgestaltung zum Vater der Tochter. Dadurch fühlt sie sich sicherer und emotional stabiler.

Die Beratungsstelle für Schwangere ist staatlich anerkannt gem. §219 StGB und berät Frauen, Männer und Paare in allen Fragen rund ums Thema Schwangerschaft. Sie ist kostenfrei und zuständig bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.

Wir beraten bei Schwangerschaftskonflikt, unerfülltem Kinderwunsch, Unsicherheiten aufgrund vorgeburtlicher Diagnostik, in Verhütungsfragen, in sozialrechtlichen Angelegenheiten, helfen bei Beantragung finanzieller Leistungen wie Bürger-

Kinder-, Eltern- und Wohngeld, Kinderzuschlag, „Bildung und Teilhabe“ u.a..

Häufig suchen Schwangere und Familien in finanziellen Notlagen unsere Hilfe, vor allem wenn es um Erstausrüstung von Mutter und Kind geht oder bei anderen dringenden Anschaffungen. Wir können bei Nothilfeorganisationen Anträge stellen, dadurch ist häufig sehr konkrete finanzielle Hilfe möglich.

Wir sind Lotsen durch das soziale Gefüge und helfen, geeignete Unterstützung wie z.B. Hebammen zu finden. Hierzu kooperieren wir mit unterschiedlichen Institutionen.





➔ Lebens- und Sozialberatung

Frau M. ist alleinerziehende Mutter von drei Jungen im Alter von 8, 14 und 19 Jahren. Sie musste ihre Arbeitszeit aufgrund fehlender Betreuung reduzieren, was zu deutlich weniger Einkommen führte. Der Folgeantrag des Wohngeldes wurde monatelang nicht bewilligt, wodurch ihr Einkünfte fehlten. Das Geld reichte gerade so für Miete und Lebensmittelkäufe. Für besondere Ausgaben wie Schulmaterialien fehlten die finanziellen Mittel.

In der Sozialberatung fand Frau M. Unterstützung bei der Beantragung staatlicher Leistungen wie Kinderzuschlag und „Bildung und Teilhabe“. Die Bearbeitung des Wohngeldantrags konnte beschleunigt werden.

Mittels Spendengelder der Ludwigsburger Bürgerstiftung bekam die Familie Hilfe beim Kauf von Schulmaterialien. Kurze Zeit später traf die Sperrandrohung des Energieversorgers ein, es brauchte erneut eine schnelle Lösung. Mit Hilfe des Energiefonds #miteinander konnte

die Sperrung abgewendet werden. Durch diesen Fonds werden Haushalte unterstützt, die aufgrund hoher Energiekosten in Not geraten.

Wir beraten Familien, Senioren und Alleinstehende, wenn sie Hilfe in oftmals komplexen und individuellen Problemlagen benötigen.

Wir unterstützen bei Klärung sozialrechtlicher Ansprüche, helfen im Antragsverfahren und geben Tipps, wie Einsparungen im Alltag möglich sind z.B. durch Einkäufe in der Tafel.

Der zuletzt drastische Anstieg an Lebenshaltungskosten sowie die Sorge um hohe Energie- und Wohn(neben)kosten waren in den Beratungsgesprächen spürbar. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum führt immer mehr Menschen in prekäre Wohnverhältnisse.



➔ Beratung für Einzelne und Paare

Menschen in belastenden Lebenssituationen erhalten bei uns Hilfe in Einzel- oder Paargesprächen, um eigene Ressourcen zu erkennen, Veränderungen ins Auge zu fassen, Lösungen zu entdecken und neue Perspektiven zu entwickeln.



➔ Wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt

wellcome ist moderne Nachbarschaftshilfe und unbürokratische Hilfe im ersten Lebensjahr eines Babys. Hilfe leisten Ehrenamtliche, die die jungen Familien im Alltag entlasten (z.B. bei Arztbesuchen oder beim Einkaufen).



→ TAF – Verborgene Talente fördern

TAF ist ein gemeinsames Projekt des Kreisdiakonieverbands Ludwigsburg und der Baden-Württembergischen Kommende des Johanniterordens.

Aufgrund geringen Einkommens der Familie und hoher Lebenshaltungskosten können Kinder oftmals ihre Fähigkeiten und verborgenen Talente nicht optimal entwickeln.

TAF unterstützt diese finanziell, schafft Möglichkeiten und Zugänge zu kulturellen, sportlichen und sonstigen Veranstaltungen und stärkt das Vertrauen junger Menschen in die eigenen Fähigkeiten.



→ Vesperkirche

Jedes Jahr im Februar öffnen sich für drei Wochen die Türen der Friedenskirche Ludwigsburg für ein „Miteinander von Leib und Seele“. Beim gemeinsamen Mittagessen treffen sich Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus an diesem Ort der Begegnung und Gemeinschaftserfahrung.



Anzahl Mitarbeitende:	14
Stellenprozente:	750%
Anzahl Ehrenamtliche:	ca. 650
Anzahl Klient*innen:	1.118
Anzahl Beratungskontakte:	2.417
davon Hilfe beim Umgang mit Ämtern und Behörden:	888
Betrag finanzielle Hilfen:	ca. 226.300 €

Suchthilfe

Frau B. berichtet, dass sich ihre Alkoholabhängigkeit schleichend entwickelt hat. Zuerst hat sie ab und zu getrunken um „abzuschalten“. Die Gläser sind schließlich größer geworden, bis sie täglich nach der Arbeit getrunken hat. Daneben hat sie schon immer unter depressiven Stimmungen gelitten. Gewalterfahrungen in einer früheren Partnerschaft haben ihr zudem das Gefühl vermittelt, nicht gebraucht zu werden und wertlos zu sein. Aufgrund ihrer ausgeprägten depressiven Beschwerden hat sie sich schließlich in eine psychosomatische Tagesklinik begeben. Dort ist sie auf ihren Alkoholkonsum angesprochen worden. Die Ärzte sind aus heutiger Sicht glücklicherweise sehr hartnäckig gewesen und haben sie in die

Suchtberatung vermittelt. Sie hat erst lernen müssen, Unterstützung anzunehmen. Dann ist alles recht schnell gegangen mit der Beantragung einer stationären Langzeittherapie über 16 Wochen. Seitdem lebt sie ohne Alkohol, auch wenn es manchmal schwer ist, ihr emotionales Erleben aushalten zu können. Insgesamt achtet sie heute viel mehr auf sich. Sie schmeckt wieder etwas und riecht besser. Sie sieht sich und ihr Leben positiver. Über 12 Monate hinweg geht sie wöchentlich in die Nachsorgegruppe. Sie möchte dranbleiben an ihren suchttherapeutischen Themen. Die Gruppe gibt ihr dabei Halt und soziale Kontaktmöglichkeiten. Sie ist dort nicht allein mit ihrem Suchtproblem. Sie geht gestärkt aus jedem Treffen



nach Hause. Als großes Glück beschreibt Frau B. den Kontakt zu ihrer großen Tochter und ihrem Schwiegersohn, die ihren abstinenter Weg unterstützten. Aus der Gruppe weiß sie, dass die Unterstützung aus dem Umfeld nicht der Regelfall ist. Sie selbst hat für sich sehr gute Abstinenzargumente finden können – auf zwei und vier Beinen. Ihre drei Hunde nennt Frau B. liebevoll ihre „Fellenkel“. Sie sind ihre tierischen Therapeut*innen, ihre Kraftquellen und emotionalen Stabilisatoren im Alltag. Früher hat sie in ihrer akuten Trinkphase nur noch existiert, heute lebt sie wieder.

Die ambulante Suchtrehabilitation und die Nachsorge als abstinenzorientierte Behandlungsangebote dienen Menschen mit Substanzgebrauchsstörungen dazu, einen Lebensentwurf ohne Suchtmittel zu entwickeln. In wöchentlichen Sitzungen der therapeutischen Bezugsgruppe und flankierenden Einzelgesprächen können Patient*innen ihr Suchtverhalten und dessen individuellen Hintergründe reflektieren und bearbeiten. Medizinische Betreuung durch den Beratungsstellenarzt sowie indikative Seminare (z.B. Kunsttherapie) ergänzen das Behandlungsangebot.

Für Patient*innen, die nach einer abgeschlossenen Rehabilitation an ihren suchtbezogenen Themen therapeutisch begleitet „dran bleiben“ wollen, bieten wir eine Nachsorgegruppe an. Die Kosten der Behandlungen tragen die Renten-

versicherungsträger und die gesetzlichen Krankenkassen.

Die Suchthilfe bietet an vier Standorten für Betroffene und Angehörige beratende Gespräche an.

Ergänzend zur Grundversorgung gibt es viele weitere Unterstützungsmöglichkeiten. Durch gute Vernetzung in unserer Arbeit, können Betroffene in weiterführende Angebote wie Selbsthilfegruppen, Entzug und Therapie vermittelt werden.



→ #chillOUT

Beratung und Begleitung für Eltern, Familien und junge Menschen bis einschließlich 26 Jahren bietet die Jugend- und Drogenberatung #chillOUT.



→ KisEl

Für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien bietet das Projekt „KisEl“ in Gruppen Raum zum Austausch und professionelle Unterstützung.



→ Informations- und Motivationsgruppe

Informationen über Sucht und Suchtgefährdung, Hilfsangebote und Behandlungsmöglichkeiten. Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen.

Zielgruppe: Suchtgefährdete und Suchtkranke (Alkohol, Medikamente, Drogen, Spiel- und Mediensucht) sowie deren Angehörige.

→ Suchtohrakupunktur

Unterstützende Maßnahme zur Stabilisierung einer dauerhaft suchtmittelfreien Zukunft.

Die Akupunktur bewirkt eine Verbesserung des Allgemeinbefindens, Regulierung des Schlafrhythmus, Verminderung des Suchtdrucks, Reduzierung von Stress, Anspannung und Ängsten.



→ Glücksspielsucht

Selbsthilfegruppe für Spieler



→ Selbsthilfegruppen

Wir arbeiten eng mit den regionalen Selbsthilfegruppen zusammen und informieren über die aktuellen Angebote.

→ Online-Suchtberatung

Die Online-Beratung "DigiSucht" richtet sich an Menschen mit Suchtproblemen sowie deren Angehörige, Partnerinnen und Partner oder Bezugspersonen, die Hilfe suchen, ohne gleich den persönlichen Schritt in eine unserer Beratungsstellen machen zu wollen.



Anzahl Mitarbeitende:	15
Stellenprozente:	1.040%
Anzahl Beratungs- und Behandlungsprozesse:	1.150
Anzahl Beratungs- und Behandlungskontakte:	4.218

Hauptberatungsanliegen von Betroffenen:

Alkohol	51,4 %
Cannabis	21,8 %
Opiode	6,8 %
Medien	0,7 %
Glücksspiel	1,6 %
Andere Psychotrope Substanzen	7,1 %
Weitere	10,6 %

Asyl und Teilhabe

Sie saßen im Keller und über ihrem Kopf schlugen die Bomben ein. Die 6-köpfige Familie hatte Angst um ihr Leben und plante zu fliehen. Dennoch zögerten sie und fuhren erst einen Tag später als geplant. Die Nachbarn waren direkt gestartet und kamen alle im Bombenangriff ums Leben.

Einige Monate später lebt die Familie im Landkreis Ludwigsburg in einer Obdachlosenunterkunft. Die drei älteren Kinder gehen zur Schule, die Mutter unterstützt sie beim Hausaufgaben machen und lernt nebenher deutsch. Beim Kochen sieht sie deutsche Youtube-Videos und lernt. Endlich kommt im Sommer auch das jüngste Kind in den Kindergarten. Über die Vermittlung der Sozialarbeiterinnen

findet ihr Mann einen Minijob in der Gartenpflege. Das Arbeiten draußen tut ihm sehr gut. Endlich hat er etwas zu tun und lernt nebenbei im Gespräch deutsche und schwäbische Worte rund um die Gartenarbeit. Sein Arbeitgeber ist äußerst zufrieden. Seine Frau hat einen Platz im Deutschkurs bekommen und darf nach erfolgreichem Test gleich mit Niveau B1 starten. Es entstehen zunehmend soziale Kontakte über Kindergarten, Schule und Minijob. Die Familie hat Zukunftspläne, um sich in Deutschland ein neues Leben aufzubauen, da nicht absehbar ist, dass in ihrer Heimat wieder Frieden einkehrt.

Die Mutter möchte eine Erzieherinnenausbildung beginnen, der Vater interessiert sich



für den Beruf LKW- oder Busfahrer. Auch er kann bald einen Deutschkurs beginnen.

Ein Traum ist nun noch eine ruhige Wohnung zu finden, denn in der Obdachlosenunterkunft ist es teilweise sehr laut.

Der Kreisdiakonieverband Ludwigsburg ist in vier Kommunen im Landkreis mit der Flüchtlingssozialarbeit beauftragt. Wir beraten Menschen, die in Unterkünften oder Privat wohnen und helfen bei Anträgen, Schulanmeldungen oder in der Kommunikation mit Ämtern und Behörden. Wir sehen uns als Wegweiser, so dass die Geflüchteten bald in ein selbstständiges Leben finden. An erster Stelle steht das Lernen der deutschen Sprache, Vermittlung in Ausbildung und Arbeit, und einen Ort zum Wohnen.



Ökumenische Fachstelle Asyl

Gemeinsam mit der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz verantwortet der Kreisdiakonieverband Ludwigsburg die Ökumenische Fachstelle Asyl.

Die Fachstelle ist seit 2014 für die Begleitung, Beratung und Fortbildung der Arbeitskreise in der Flüchtlingshilfe im Landkreis zuständig.

2023 haben die drei hauptamtlich Mitarbeitenden neben der Begleitung von Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten unterschiedliche Projekte und Formate angeboten.

Zu den Regelangeboten der Ökumenischen Fachstelle gehört das Forum Asyl.

Hier geht es um Themen wie Schwangerschaft und Unterstützung rund um Kinder, das Chancenaufenthaltsrecht, Best Practice Beispiele aus dem Kreis, der Austausch um die politische Situation an den einzelnen Orten und vieles mehr.

In Großbottwar hatten Ehrenamtliche die Möglichkeit, sich bei Infoabenden im Rahmen des „Führerscheins Asyl“ zu Asylrecht, Trauma im Fluchtcontext und Interkultureller Kommunikation fortzubilden.

Außerdem wurde in Kooperation mit der Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen der Landeskirche Württemberg, mit der Fachstelle interkulturelle Orientierung des Diakonischen Werks Württemberg und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg einen Fachtag zu Rassismus in

Kirche und Diakonie angeboten. Hier kamen Hauptamtliche und Studierende ins Gespräch mit Expertinnen und Experten.



→ Flüchtlingssozialarbeit

zuständig in den Kommunen Großbottwar, Oberstenfeld, Sachsenheim, Steinheim



→ Ökumenische Fachstelle Asyl

zuständig für den ganzen Landkreis Ludwigsburg



→ Verfahrensberatung Asyl

zuständig für den ganzen Landkreis Ludwigsburg



Anzahl Mitarbeitende: 16
Stellenprozente: 1180%
Anzahl Klient*innen: über 1.200 in vier Kommunen

Schuldnerberatung

Ein verzweifelter Mann klingelt ohne Termin bei der Schuldnerberatung. Die Ehe von Herrn F. ist vor kurzem in die Brüche gegangen, er musste kurzfristig eine neue Wohnung suchen und die Scheidung ist absehbar. Er leidet darunter seine 8 und 10 Jahre alten Kinder nicht sehen zu können. Aus betriebsbedingten Gründen ist er seit einem Monat arbeitssuchend. Er ist ratlos, weiß nicht mehr ein noch aus. Wie sollen Miete, Strom und Essen bezahlt werden und die Kredite, die im Rahmen der Ehe aufgenommen wurden? Jetzt ist das Konto gesperrt, es funktioniert gar nichts mehr und er weiß nicht weiter. Eine Mitarbeiterin der Schuldnerberatung hat zum Glück sofort Zeit. Herrn F. wird dabei geholfen das laufende Einkommen wieder verwenden zu

16

können. Ihm wird erklärt, dass er jetzt erstmal keine Schulden zahlen muss, da dafür kein Geld da ist und wie man die Schulden regeln kann. Er schöpft neue Hoffnung und Mut. Bis die Schulden alle geklärt sind und sich die Lebenssituation stabilisiert dauert es etwas. Bei der Jobsuche geht er offen mit den Schulden und der Vergangenheit um. Sein neuer Chef stellt ihn genau deswegen ein. Ende 2023 können die Schulden über ein Insolvenzverfahren reguliert werden und der finanzielle Neubeginn startet.

In der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung erhalten überschuldete Familien und Einzelpersonen Hilfeleistung bei der Bewältigung ihrer finan-



ziellen und persönlichen Probleme, um so neue Lebensperspektiven zu erhalten. Die wichtigsten Maßnahmen sind dabei die Existenzsicherung, wie Wohnraumsicherung und Pfändungsschutz. Durch Haushaltsberatungen und psychosoziale Hilfe ist weitere Unterstützung möglich.

Wir nehmen uns Zeit für den ganzen Menschen und sehen nicht nur die Schulden, sondern die damit verbundenen Schicksale und Probleme eines jeden Einzelnen.

Wir bieten finanziell-rechtliche Beratung und Existenzsicherung, Lebenspraktische Haushaltsberatung, Psychosoziale Hilfe, Schuldenprävention und Schuldenregulierung.

In den Bereichen Steuerberatung, Rechtsberatung, Schuldenklärung und Abwicklung werden wir durch ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützt.

Seit 2018 gibt es einen Entschuldungsfonds. Das Ziel ist, mit Hilfe von zinslosen Darlehen einen Ausweg aus der Schuldensituation für Klienten und Gläubiger zu finden.



Anzahl Mitarbeitende:	7
Stellenprozente:	375%
Anzahl Ehrenamtliche:	19
Neuanmeldungen:	202
Klient*innen in Vollberatung:	313
Schuldensumme der abgeschlossenen Fälle:	ca. 3.955.000 €
Durchschnittliche Verschuldung pro Klient*in:	ca. 26.300 €

Läden und Arbeitsprojekte

Herr S. ist 2016 mit seiner Frau und drei Kindern aus Afghanistan nach Deutschland geflüchtet. Er hatte in Afghanistan eine Schneiderei mit vielen Angestellten.

Glücklicherweise konnte die Familie schnell eine Wohnung finden und die Kinder bekamen schnell Anschluss in der Schule.

Aber Herr S. hatte Probleme sich in Deutschland zurecht zu finden. Die deutsche Sprache stellte eine große Hürde für ihn dar und vor allem fehlte ihm eine Beschäftigung. Eine Anstellung scheiterte jedoch an seinen fehlenden Deutschkenntnissen.

Nach vielen Jahren der Suche und erfolgreich

absolvierten Deutschkursen vermittelte das Jobcenter ihn an die Martinushelfer.

Herr S. war sofort Feuer und Flamme: Nähen in der Upcycling-Näherwerkstatt der Martinushelfer war genau das, was er gut konnte. Schnell arbeitete er sich ein und war nach kurzer Zeit eine wichtige Stütze in dem Projekt. Er unterstützte seine Kolleginnen und Kollegen mit seinem Fachwissen und brachte auch neue Ideen ein. Ganz nebenbei verbesserte er seine Deutschkenntnisse. Herr S. erfuhr wieder Wertschätzung für seine Fähigkeiten und seine Arbeit. Es wird nicht mehr lange dauern und Herr S. wird auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können.



Rad&Tat, Glücksriff, Neufundland, Martinushelfer, Strohgüladen Ditzingen - hinter diesen Namen verbergen sich eine Radwerkstatt, Gebrauchtwarenläden, ein Arbeitsprojekt und der Tafelladen.

In diesen Einrichtungen finden Menschen mit kleinem oder überhaupt keinem Geldbeutel Dinge für das tägliche Leben.

Ganz nebenbei werden Ressourcen geschont und bis zu 90 ehrenamtlich Engagierte unterstützen dabei einen nachhaltigen Umgang mit Konsumgütern.

- ➔ Diakonieladen „Glücksgriff“ in Ludwigsburg
- ➔ Diakonieladen „Neufundland“ in Bietigheim-Bissingen
- ➔ Tafelladen „Strohgüladen“ in Ditzingen
- ➔ Fahrradwerkstatt „Rad & Tat“ in Asperg



Anzahl Mitarbeitende:	15
Stellenprozente:	648%
Anzahl Ehrenamtliche:	92
Verkaufte Räder:	295
Reparierte Räder:	252
Anzahl verkaufter Kleidung in den Diakonieläden:	27.675 (ca. 10 Tonnen)
Haushaltswaren: (Geschirr, Bettwäsche, Schmuck, etc.)	9.319





Genau hingeschaut Martinushelfer



Die „Martinushelfer“ sind ein lokales Altkleider- und Upcyclingprojekt, welches seit 2018 in Kooperation von Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und dem Kreisdiakonieverband Ludwigsburg durchgeführt wird.

In dem Projekt in Ludwigsburg-Eglosheim werden Beschäftigungsmöglichkeiten für bis zu 15 Menschen in besonderen beruflichen und persönlichen Schwierigkeiten angeboten.

Durch die „Martinushelfer“ bekommen Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit

betroffen sind, die Gelegenheit, sich in einem geschützten Rahmen dem Arbeitsmarkt wieder nähern zu können. Sie bekommen die Möglichkeit wieder eine Alltagsstruktur aufzubauen, verlorengegangenes Selbstbewusstsein durch eine sinnvolle Tätigkeit zurückzugewinnen und eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu haben.

Die gespendeten und guterhaltenen Textilien gehen entweder in die Diakonieläden zum Verkauf, werden in der eigenen Nähwerkstatt zu neuen Produkten verarbeitet oder werden an die „Aktion Hoffnung“

(ein „Fairwerter“ aus der Region) weitergegeben. So erhalten die Spenden die beste Chance, noch einmal verwendet oder umweltbewusst verarbeitet bzw. recycelt zu werden.

In der Nähwerkstatt werden die Teilnehmenden von zwei Fachfrauen angeleitet, um aus den gebrauchten Textilien Upcyclingprodukte herzustellen. Es sind keine Vorerfahrungen notwendig, so dass sich jeder und jede an den Nähmaschinen ausprobieren kann. Die Erfolgserlebnisse, mit den eigenen Händen ein wertvolles Produkt herzustellen, stärkt das Selbst-

bewusstsein der Teilnehmerinnen und Teilnehmer enorm.

Die Produkte werden unter dem Label „old2new“ über die Seconhand-Läden von Caritas und Diakonie oder vor Ort in LB-Eglosheim verkauft und erfreuen sich auch als Geschenke für Mitarbeitende und Ehrenamtliche großer Nachfrage.

2023 wurden die Produkte auch auf vier Märkten in Ludwigsburg angeboten. Frühlings- und Herbstmarkt in Markt8, Eglosheimer Markt der Möglichkeiten sowie Weihnachtsmarkt.

Alle Einnahmen fließen zu 100% wieder zurück ins Projekt. Die „Aktion Hoffnung“ ihrerseits unterstützt mit den Erlösen nachhaltige Sozialprojekte weltweit sowie Bildungsvorhaben hier im Land.

Weitere Informationen zu den „Martinushelfern“ und eine Übersicht der „old2new“-Produkte gibt es auf folgenden Homepages:

www.martinushelfer.de
www.aktion-hoffnung.org



Spendenprojekte des Kreisdiakonieverbandes (Auswahl)



▶ Entschuldungsfonds

▶ **TAF** - Verborgene Talente fördern

▶ **Wellcome**

▶ Vesperkirche Ludwigsburg

▶ **Rad&Tat**

▶ **Energiefonds**

▶ **KisEl**

Angebote für Kinder
suchtkranker Eltern

▶ **Gesundheitsfonds**

▶ **Ökumenische
Fachstelle Asyl**

▶ **Aktion Schulstart**



▶ **Nothilfefonds**

der Bezirksstellen Besigheim,
Ditzingen und Ludwigsburg



➔ **Jetzt Spenden und Helfen.**

Jeder Euro Ihrer Spende kommt direkt bei
den Projekten an.

Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Stichwort: Name des Projektes

IBAN: DE62 6045 0050 0000 0260 91

BIC: SOLADES1LBG



Förderer und Spender

Viele unserer Angebote und Projekte sind ohne die zahlreichen Förderer und Spender nicht möglich.

Allen öffentlichen Geldgebern, Privat Spendern, Sponsoren, Stiftungen, Kirchengemeinden, Vereinen und Ehrenamtlichen, die uns mit ihrer Zeit, finanziellen Mitteln oder ihrem Zuspruch unterstützen -

sagen wir ein herzliches **DANKESCHÖN!**

Ihr Kreisdiakonieverband Ludwigsburg



DANKEN!

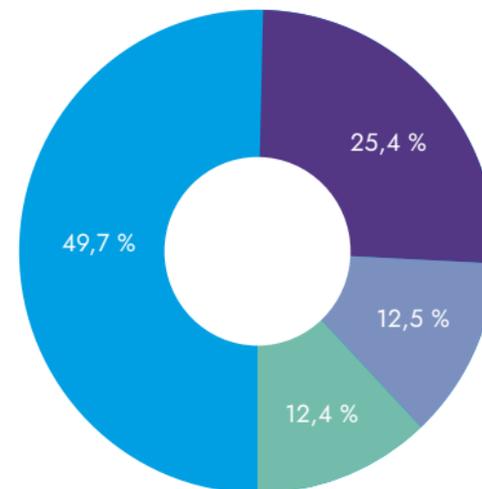


Finanzen

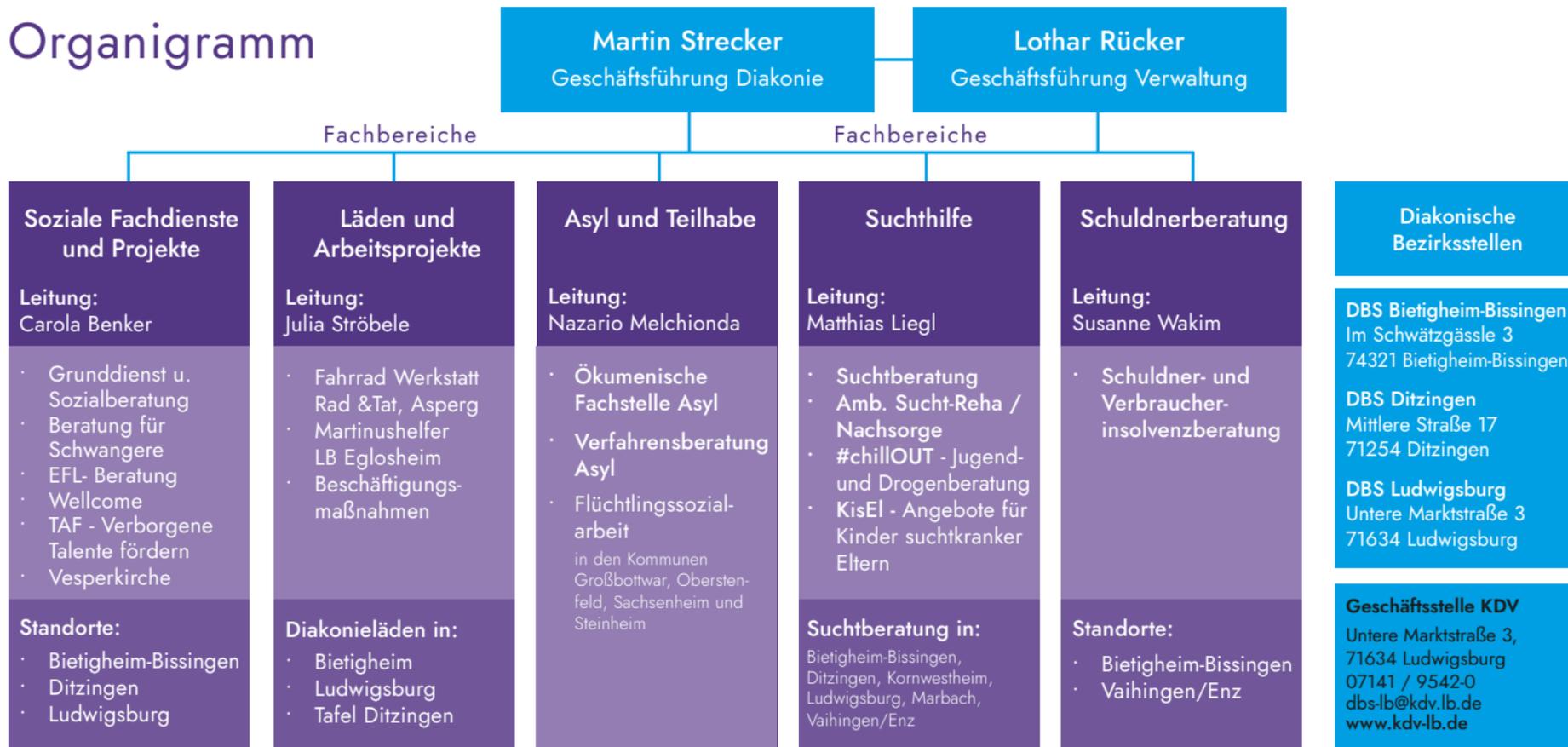
Der Kreisdiakonieverband Ludwigsburg (KDV) ist von den vier Evangelischen Kirchenbezirken im Landkreis Ludwigsburg mit verschiedenen Angeboten der Beratung und Sozialarbeit beauftragt. Er ist Teil der Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die wesentlichen Entscheidungen werden in den gewählten Gremien Kreisdiakonieausschuss, Vorstand und Verbandsversammlung gefällt. Die Arbeit des KDV wird finanziert durch Kirchensteuermittel aus den Kirchenbezirken sowie verschiedenen Zuschüssen, Spenden und Einnahmen.

Haushalt KDV 2022*

Zuweisungen Kirchenbezirke	1.322.523,88 €
Zuschüsse Bund, Land, Kommunen	2.592.802,27 €
Spenden, Opfer	648.687,25 €
sonstige Einnahmen (z.B. Verkaufserlöse)	650.775,20 €
Summe	5.214.788,60 €



Organigramm



Kreisdiakonieverband Ludwigsburg im Landkreis

Wir sind mit rund 90 Mitarbeiter*innen an 12 Standorten für Sie da.

- Diakonische Bezirksstellen des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg
- Lebens- und Sozialberatung
- Schuldnerberatung
- Schwangerenberatung
- Suchthilfe
- Läden & Arbeitsprojekte
- Asylarbeit



Die Angebote, Ansprechpersonen und Adressen finden Sie auf unserer Homepage:
www.kdv-lb.de



Pinnwand

Engagieren Sie
sich bei uns!

Wir suchen immer
Ehrenamtliche für
unsere Projekte.



Mach dein **FSJ** beim Kreis-
diakonieverband Ludwigsburg.



Sie wollen *mitarbeiten?*
Stellenangebote finden Sie auf unserer
Homepage.



Angebote für Studierende:



Mehr Informationen finden Sie hier:

Telefon: 07141 / 9542-0
Email: dbs-lb@kdv-lb.de
www.kdv-lb.de



FSJ, Praktikum, Ausbildung
und duales Studium:
für Werte, die mir wichtig sind.
ran-ans-leben.de/Kreis-LB

Diakonie
im Landkreis Ludwigsburg

Impressum

Redaktion: Tanja Klein, Julia Ströbele
Gestaltung: Phillip Staffa, mintmedien.de
Auflage: 2500
Stand: März 2024



Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Haus der Kirche und Diakonie
Untere Marktstraße 3
71634 Ludwigsburg

Tel. 07141 / 9542-0

dbs-lb@kdv-lb.de
www.kdv-lb.de

 @kreisdiakonieverbandlb
 @kreisdiakonieverbandlb



IBAN: DE43 6045 0050 0000 0049 96
BIC: SOLADES1LBG